

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 37

Artikel: Bim Dokter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In Deinen Luftschutzkeller hau's
Und ob Dein Bettchen noch so warm.
Wer so sich schützt bei Nachtalarm,
Ist so gescheit wie Vogel Strauß.

Die versprochene Wurst

Das geschah in der Zeit der gemütlichen alten Wiederholiger, als auch ich noch militärflichtig war. Am Tage vor dem Einrücken saßen einige Freunde bei einem Bier und schwatzten von den Beschwerden und Annehmlichkeiten des Dienstes. Fünf Dinge sollten dabei nicht fehlen: Gute Gesundheit, nette Kamera-

den, ein ordentlich gefüllter Geldsäckel, anständiges Wetter und vernünftige Vorgesetzte. Sehr erfreulich sei es auch, wenn man etwa von daheim eine chüstige Magenwurst bekomme.

«Ich schicke Dir auch eine», versprach der Wirt. «Und ich ebenfalls», versicherte mein Kamerad, der Tierarzt. Ich dankte dafür und fügte lächelnd bei: «Aber vergeßt es dann nicht etwa.» — «Nein, nein, Du darfst darauf zählen», beteuerten beide.

Der Dienst war schon mehr als zur Hälfte vorbei, aber ist immer noch keine Wurst gekommen. «Wartet nur, euch will ich wecken», dachte ich, nahm die Feder zur Hand und schrieb jedem von den Zweien folgende Quittung:

«Unterzeichneter bescheinigt hiemit, bis heute von der versprochenen Wurst noch nichts erhalten zu haben.» Unterschrift und Adresse.

Vier Tage nachher war ich glücklicher Besitzer von zwei prächtigen Magenwürsten. Zu überessen brauchte ich mich nicht daran, es fehlte mir durchaus nicht an kameradschaftlicher Hülfe.

Als ich wieder daheim war und das



Ein neues Rezeptbuch für Cocktails, Desserts, Bowlen, Eis etc. gratis. Muster in den Spezialgeschäften. Bezugsquellen durch die Generalvertretung für die Schweiz:

BUSSINGER & WETTSTEIN + LUZERN

erstmal meine Schritte zum Wirtshause lenkte, war ich darauf gefaßt, daß mich der Wirt wegen meiner Unverfrönenheit schief ansehen werde. Aber nicht eine Spur davon. «Brauchst dich gar nicht zu entschuldigen, das ist ein ganz famoses Rezept. Habe es sofort selber verwendet. Da hat mir der Hutfabrikant W. für allerhand kleine Dienste, die ich ihm erwiesen, mehrmals versprochen, einen Hut zu schenken, aber gehalten hat er es nie. Nun habe ich ihm auch mit so einer Quittung Beine gemacht. Und sie hat prompt gewirkt. Jetzt habe ich wieder einen schönen Sonntagshut.»

Ich bin überzeugt, daß das Rezept gegebenen Falls auch heute noch wirksam sein würde. Und darum habe ich es zu Nutz und Frommen unserer heutigen Vaterlandsverteidiger aus dem Dunkel der Vergessenheit herausgeholt.

Simon Gfeller

Neue Zeitrechnung

In einer kleinen Gebirgspension las ich im Hausgang folgende Bekanntmachung, in zarter Handschrift geschrieben:

Mahlzeiten: Frühstück 7—9 Uhr, Mittagessen und Abendessen jeweils zum Beromünster!

Höchst klar und einfach.

J. R. M.

Bim Dokter

In der Sprechstunde spezifiziert der Arzt seinem Patienten die Taxen für die einzelnen vorgenommenen Untersuchungen und bemerkt dabei, daß die Urinprobe gratis sei. Daraufhin der Patient: «Goppel au, i han Ihne jo de Urin au gratis glierferet.»

He.

Lieber Nebelspalter!

Ein Tierarzt traf in den Sommerferien in einem Hotelgarten einen Bekannten, der mit seinem vierjährigen Enkel den Nachmittagstee einnahm. Die Herren, die an verschiedenen Tischen saßen, nahmen nach einer kurzen ersten Unterhaltung keine Notiz mehr voneinander, bis der Tierarzt aus dem Munde des vierjährigen Knaben vom «Vehdokter» reden hörte. Als er den Knaben darauf ansah, fragte dieser: «Herr Tokter, isch es wohr, daß Sie d'Flöh kurieret, wänn s' de Hueschte händ?» «Jaja, aber nu die vom Großvater!» «Jäh, aber wüssed Sie, d'Großmuetter hät au Flöh!»

Sch.



Die wunderbare Aussicht auf Zürich von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
P Tel. 62502 Hans Schellenberg-Mettler